

Leistungsbewertungskonzept im Fach Deutsch

Nach Beschluss der Fachkonferenz Deutsch vom 09.11.2017 wird das folgende fachspezifische Leistungsbewertungskonzept ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2017/18 verbindlich.

1. Allgemeine Grundsätze (Regelungen im Kernlehrplan Deutsch)

Die Leistungsbewertung soll über den Stand des Lernprozesses der Schülerin bzw. des Schülers Aufschluss geben; sie soll auch Grundlage für eine weitere Förderung sein. Bei der Beratung über den Bildungsgang der Schülerin bzw. des Schülers soll sie eine wesentliche Hilfe sein (vgl. Allgemeine Schulordnung, § 21). Unterrichtssituationen, die primär Lern- und Übungscharakter haben, unterliegen nicht der Leistungsbewertung.

- ✓ Die Bereiche Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen – Umgang mit Texten und Medien und Reflexion über Sprache sind bei der Leistungsfeststellung angemessen zu berücksichtigen. Auch Leistungen, die im Bereich Sprechen und Zuhören erbracht werden, sollen einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.
- ✓ Sonstige Leistungen und schriftliche Leistungen haben bei der Leistungsfeststellung den „gleichen Stellenwert“ (KLP, Deutsch SI, S. 57), was jedoch nicht quantifizierend zu verstehen ist. Vielmehr liegt die Gewichtung bei der Notenfestlegung in der „Verantwortung und pädagogischen Freiheit“ (ADO § 5 (1)) der Kolleginnen und Kollegen.

2. Die Sonstige Mitarbeit

- ✓ Aufgabentypen (mündlich): Zur Überprüfung der mündlichen Leistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit bieten sich in der Sekundarstufe I die folgenden Aufgabentypen an:

Aufgaben- schwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 7/8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 9
Sprechhandlungen	Typ 1 anschaulich vortragen, z. B. Erlebnisse und Erfahrungen, Arbeitsergebnisse	Typ 1 sachgerecht und folgerichtig vortragen, z. B. Beobachtungen, Arbeitsergebnisse (Auseinandersetzung mit Sachverhalten oder Texten), kurze Referate	Typ 1 sachgerecht und folgerichtig, auch mediengestützt, präsentieren, z. B. Arbeitsergebnisse, Referate, eigene Standpunkte
gestaltend sprechen / szenisch spielen	Typ 2 gestaltend vortragen, z. B. dialogische Texte, Gedichte	Typ 2 gestaltend vortragen nonverbale und verbale Ausdrucksformen einsetzen, z. B. dialogische Texte, Gedichte	Typ 2 gestaltend vortragen, z. B. dialogische Texte, Gedichte
Gespräche führen	Typ 3 im Gruppengespräch vereinbarte	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. in Gruppengesprächen, in	Typ 3 Sprechakte gestalten und reflektieren, z. B. in Diskussionen, in

	Gesprächsregeln einhalten, sich zielorientiert einbringen und das Gespräch reflektieren	Streitgesprächen (auch als Rollenspiel), in Interviews	Bewerbungsgesprächen
--	-----------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------	----------------------

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung /Beispiele
DARSTELLUNG	
Darstellung von Wissensbeständen, Arbeitsergebnissen und Sachzusammenhängen	Kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form – z.B. informierender Text, Vortrag, komplexer Gesprächsbeitrag
Darstellung von Sachzusammenhängen auf der Basis von vorgegebenen Materialien	Kohärente und pointierte Darstellung in schriftlicher oder mündlicher Form unter Berücksichtigung zentraler Aspekte des Informationsmaterials – z.B. Referat, Thesenpapier, Visualisierung durch Concept-Map, Strukturskizze
Bündelung von Arbeitsergebnissen oder Informationen in einer funktional gestalteten Präsentation	Funktionale Nutzung von Präsentationsmedien, z.B. Plakat, softwaregestützte Präsentation, szenische Präsentation
Zusammenfassung von Texten	Strukturierte, auf Wesentliches reduzierte Darstellung, z.B. Exzerpt, mündliche oder schriftliche Zusammenfassung, Visualisierung
ANALYSE	
Analyse eines literarischen Textes/einer medialen Gestaltung	Nachvollziehbare Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen – z.B. Analyse epischer, dramatischer, lyrischer Texte; Analyse audiovisueller Texte

Analyse eines Sachtextes/Medienbeitrags	Nachvollziehbare Darstellung der zentralen Aussagen eines Textes in der Verknüpfung von beschreibenden und deutenden Elementen unter Einbezug von Fachwissen – z.B. Analyse eines Fachbeitrags, eines Zeitungsartikels, eines Rundfunk- oder Fernsehbeitrags
Vergleichende Analyse von Texten/Medienbeiträgen	Kriterienorientierter Abgleich von Merkmalen und Wirkungsaspekten unter Einbezug von Fachwissen – z.B. Gedichtvergleich, Vergleich von Romanauszügen, Vergleich von Sachtexten und Medienbeiträgen
ARGUMENTATION	..
Stellungnahme zu einer These oder einem Sachverhalt, auch unter Nutzung spezifischer Textsorten	Situations- und adressatenbezogene Darstellung des eigenen Standpunktes – z.B. Rezension, Leserbrief, schriftliche oder mündliche Stellungnahme, Diskussionsbeitrag
Erörterung einer These oder eines fachbezogenen Sachverhalts	Prüfung von Pro- und Contra-Argumenten unter Einbezug von Fachwissen und Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes – z.B. Erörterung einer poetologischen These, einer sprachkritischen These, einer literaturwissenschaftlichen These
Erörterung eines Sachtextes	Ermittlung der Position des Textes, Beurteilung der Argumente und (ggf. mit Bezug auf einen literarischen Text) Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes – z.B. Erörterung einer Rezension, eines Essays
Argumentation auf der Basis von vorgegebenen	

Materialien	Vertreten des eigenen, begründeten Standpunktes unter Verarbeitung des Materials – z.B. Argumentation auf der Grundlage divergierender Informationen und Standpunkte
Argumentation in einer vorstrukturierten Kommunikationssituation	Situations- und adressatengerechtes Vertreten der eigenen, begründeten Position – z.B. Debatte, Podiumsdiskussion
GESTALTUNG	..
Produktionsorientiertes Schreiben in Anbindung an literarische Vorlagen	Gestaltende Darstellung eines eigenständigen Textverständnisses in Orientierung an zentralen inhaltlichen, sprachlichen und formalen Aspekten des Ausgangstextes – z.B. Weiterschreiben, Umschreiben, Leerstellen füllen, Paralleltexte verfassen
Gestaltender Vortrag von Texten	Gestaltende Darstellung einer eigenen Textdeutung – z.B. Rede, Gedichtvortrag, Szenengestaltung, Nutzung medialer Gestaltungsmittel
METAREFLEXION	
Überarbeitung einer eigenen oder fremden Textvorlage	Kriteriengeleitetes Überarbeiten von Sprache und Inhalt in Hinblick auf Verständlichkeit, Korrektheit, inhaltliche Stimmigkeit – z.B. Korrigieren, Redigieren, Feedback geben
Reflexion über Arbeitsprozesse und methodische Vorgehensweisen auf einer Metaebene	Begründung einer gewählten Vorgehensweise, Materialauswahl sowie Reflexion der gewählten Vorgehensweise, Evaluation der Arbeitsergebnisse – z.B. Portfolio, Lerntagebuch

Für die Sekundarstufe II gelten die folgenden Kriterien für die Bewertung der Leistungen im Bereich Sonstige Mitarbeit

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch

Die Beiträge zum Unterrichtsgespräch werden nachfolgenden Kriterien gewichtet:

- ✓ Wiedergabe von Wissen
- ✓ Reorganisation von bekannten Inhalten, Ergebnissen und Methoden
- ✓ Übertragen von Ergebnissen und Methoden
- ✓ Erfassen und Darstellen von Problemen
- ✓ Finden und Begründen von Lösungsvorschlägen
- ✓ Aufgreifen von Beiträgen von Mitschülerinnen/Mitschülern
- ✓ sachliches Argumentieren
- ✓ Gebrauch der Fachsprache und sprachliche Verständlichkeit
- ✓ Wichtig ist die regelmäßige aktive Beteiligung am Unterricht
- ✓ Qualität der Beiträge hat insgesamt Vorrang vor der Quantität

Situation	Fazit	Note/Punkte
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	Note: 6 Punkte: 0
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	Note: 5 Punkte: 1-3
Nur gelegentlich freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	Note: 4 Punkte: 4-6
Regelmäßig freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	Note: 3 Punkte: 7-9
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	Note: 2 Punkte: 10- 12

Unterrichtsreihe hinausreichen.		
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in ganz besonderem Maße.	Note: 1 Punkte: 13- 15

2. Mitarbeit in Einzelarbeitsphasen und kooperativen Arbeitsformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit) sowie Projekten

Die Bewertung bezieht sich auf die Mitarbeit in folgenden Bereichen:

- ✓ „fachliches Lernen“: Erwerb von Kenntnissen, Darstellung von Ergebnissen, Erkennen von Zusammenhängen in anderen Fächern
- ✓ „methodisches Lernen“: z. B. Beschaffung von Informationsmaterial, Planung und Durchführung von Arbeitsschritten, Anwendung fachspezifischer Methoden, Ergebnisse in verschiedener Form präsentieren
- ✓ „sozial-kommunikatives Lernen“: z. B. Einhalten von Gesprächsregeln, argumentative Darstellung von Meinungen, aktive Gestaltung der Gruppenarbeit, Konfliktregelungen suchen
- ✓ „selbstbeurteilendes Lernen“: z. B. selbstkritische Einschätzung der eigenen Arbeit und Ergebnisse □

3. Hausaufgaben

Hausaufgaben haben sowohl einen vorbereitenden wie auch nachbereitenden Charakter.

Hausaufgaben werden im Einzelnen nicht benotet. Sie finden aber Anerkennung in Zusammenhang der gesamten Mitarbeitsleistung unter Berücksichtigung der folgenden Kriterien:

- ✓ sachliche Richtigkeit und Vollständigkeit
- ✓ Konzentration der Darstellung auf das Wesentliche - angemessene Verwendung der Fachsprache - sprachliche Richtigkeit und Verständlichkeit - eigenständiges Klären von Problemen (z. B. Nachschlagen von Fremdwörtern)

4. Referat

Ein Referat wird nachfolgenden Kriterien beurteilt:

- ✓ fachliche Korrektheit der Aussagen
- ✓ Selbständigkeit im Urteil, Grad der Problematisierung vorgefundener Aussagen
- ✓ Auswertung von Informationsmaterial
- ✓ korrekte Zitierweise
- ✓ angemessene Fachsprache und Darstellungsweise
- ✓ Berücksichtigung und Verwendung fachspezifischer Methoden

- ✓ Berücksichtigung des Zeitfaktors
- ✓ adressatenbezogener Vortrag und entsprechende Argumentation
- ✓ angemessene Sicherung der wesentlichen Aspekte für den Lernerfolg der Mitschüler □(z. B. Handout)

3. Klassenarbeiten und Klausuren

Klasse	Anzahl	Dauer in Schulstunden (a 45 Min)
5	6	1
6	6	1
7	6	1-2
8	5	1-2
9	4	2-3

Aufgabentypen (schriftlich): Die Überprüfung der schriftlichen Leistungen in Klassenarbeiten erfolgt in der S I mit den folgenden Aufgabentypen:

Aufgaben- schwerpunkte	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 5/6	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 7/8	Aufgabentypen – Jahrgangsstufe 9
Schreibhandlungen	Typ 1 erzählen Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes auf der Basis von Materialien oder Mustern	-	-
	Typ 2 sachlich berichten und beschreiben auf der Basis von Material auf der Basis von Beobachtungen	Typ 2 in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	Typ 2 Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und - sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	Typ 3 zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	Typ 3 eine Argumentation verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	Typ 3 eine textbasierte Argumentation erstellen ..
Lesen – Umgang mit	Typ 4	Typ 4	Typ 4

Texten und Medien	einen Text mithilfe von Fragen untersuchen: Sachtext, literarischer Text	einen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten: Sachtext, medialer Text, literarischer Text	Texte analysieren Sachtext, medialer Text, literarischer Text
Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion	Typ 5 einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	Typ 5 einen vorgegebenen Text überarbeiten	Typ 5 einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
produktionsorientiertes Schreiben	Typ 6 Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	Typ 6 sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. einen Dialog schreiben, die Perspektive wechseln	Typ 6 produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Für die Oberstufe und für die schriftliche Abiturprüfung sind folgende Aufgabenarten vorgesehen:

Aufgabenart I

a. Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) b. Vergleichende Analyse literarischer Texte

Aufgabenart II

a. Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) b. Vergleichende Analyse von Sachtexten

Aufgabenart III

a. Erörterung von Sachtexten b. Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Aufgabenart IV

Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Bewertungsgrundsätze

Klassenarbeiten und Klausuren werden von der Lehrkraft sorgfältig korrigiert. Um den Schülern die getroffenen Bewertungsentscheidungen besonders bei Klausuren in der Sekundarstufe II verständlich zu machen, erläutert die Lehrkraft inhaltliche Fehler wie auch gelungene Passagen in Randkommentaren. Die Bewertung der Klassenarbeiten und Klausuren erfolgt in der Regel mit einem konkretisierten Erwartungshorizont mit Punkteraster. Orientierung für die Zuordnung der Punktesumme zu einer Notenstufe liefern die Abiturklausuren und die Arbeiten der Vergleichsarbeit

der EF. Der Anteil der Darstellungsleistung beträgt in der Oberstufe 28 - 30 %, in den Klassen der Sekundarstufe I ist er höher zu gewichten (bis 35 %), da die Erarbeitung der Grundlagen korrekten Schreibens dort stärker im Mittelpunkt des Unterrichts stehen. Gegebenenfalls kann die äußere Form einer Arbeit (Textgestalt, Schrift) bei der Bewertung berücksichtigt werden.

4. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und /oder schriftlicher Form.

Intervalle

In der S I sollten Rückmeldungen mindestens einmal im Halbjahr gegeben werden, auf Nachfrage der Schülerinnen und Schüler müssen zeitnah die Leistungen in ihrer Notentendenz erläutert werden. Zwei Wochen vor dem Zeugnistermin werden keine Noten mehr mitgeteilt. Die Rückmeldungen in der S II erfolgen mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende des Quartals. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt in der S I und der S II eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.

Formen

Bei Klausuren wird das ausgefüllte Bewertungsraster durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung. In Bezug auf die „Sonstige Mitarbeit“ erfolgt eine Leistungsrückmeldung in einem kurzen individuellen Gespräch, in dem Stärken und Schwächen aufgezeigt werden.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche (z.B. Lernhinweise und Unterstützungsangebote) sollten dokumentiert werden.